

Projekt CROMO

In den meisten europäischen Ländern wird seit einigen Jahren dem Aspekt des interkulturellen Lernens eine wichtige Rolle zugeschrieben. Auch in Österreich wird in allen Lehrplänen auf die Bedeutung einer umfassenden interkulturellen Bildung hingewiesen. Die Schärfung der Aufmerksamkeit für Vielfalt und Heterogenität wirkt sich positiv auf Menschen und Kulturen aus und kann dazu beitragen, Konflikte zu verringern, Vorurteile abzubauen und einander auf respektvolle Weise zu begegnen. Auch im aktuellen Expert/innenbericht „Language Educational Policy Profile“ des Council of Europe wird unter anderem auf die Wichtigkeit von Cross-Border-Initiativen hingewiesen. Dies betrifft neben aktuellen Fragen zum Spracherwerb auch die Auseinandersetzung mit Fragen zu „Cultural Awareness“. (vgl.: www.coe.int/lang). Die Auseinandersetzung mit interkulturellen Themen gilt als wichtiger Beitrag zum Unterrichtsprinzip „Interkulturelles Lernen“.

Das Projekt „CROMO“ verfolgt das Ziel, interkulturelle Kompetenzen von Lehrenden auf nationaler Ebene zu stärken und grenzüberschreitende interkulturelle Bildung zu fördern und zu implementieren. Durch die Planung und Konzipierung trilateraler Lehrerfortbildungsveranstaltungen sollen Schnittstellen kultureller Besonderheiten erfahr- und gestaltbar gemacht werden.

Folgende Institutionen und Personen sind am Projekt CROMO beteiligt:

Italien:	Agenzia Scuola Marilena Nalesso, Primož Strani
Slowenien:	Zavod Republike Slovenije za Solstvo Katja Pavlic-Skerjanc, Sergio Crasnich
Österreich:	Pädagogische Hochschule Kärnten - Viktor Frankl Hochschule Ferdinand Stefan, Magdalena Angerer-Pitschko Österreichisches Sprachenkompetenzzentrum Graz Gunther Abuja